



ORTSVERBAND HORREM

CDU-Ortsverband Horrem | Parkstraße 20b | 50169 Kerpen

Pressemitteilung

Heiner Funke
Vorsitzender

Parkstraße 20b
50169 Kerpen
Tel.: 0170 / 9826489

heiner.funke@gmx.de
www.cdu-kerpen.de

Kerpen, den 19. Juni 2024

Verwarnungsgelder der Stadt Kerpen – Empörung bei den Anwohnern!

In Horrem im Bereich der Hemmersbacher Straße, besteht seit langer Zeit eine Baustelle. Die Straße ist teilweise komplett gesperrt, sodass die Anwohner nicht wissen, wo sie ihren PKW abstellen sollen. Eigene Hauseinfahrten konnten nicht mehr genutzt werden und andere Parkmöglichkeiten sind Mangelware.

Aus diesem Grund werden die Nebenstraßen, wie die Spitzwegstraße genutzt, um das Auto sicher abzustellen. Ein vorhandenes Parkverbot galt nur von 7 bis 17 Uhr. Der Aufstellort und die Richtung des Parkverbots scheint hierbei - durch die dahinter gesperrte Fahrbahn - mehr als fraglich.

Noch vor dem Ende dieser Bauarbeiten, beginnt die Ordnungsbehörde der Stadt, die noch anderweitig abgestellten Fahrzeuge zu kontrollieren. Anscheinend akribisch mit Metermaß ausgerüstet, werden die Abstände der Fahrzeuge zur anderen Seite kontrolliert. Das Parken an einer engen Straßenstelle der Nebenstraße, die weitestgehend gar nicht befahren wurde, weil die Hemmersbacher Straße nicht befahren werden konnte, muss natürlich verwarnt werden. Eine „Verwarnung“ in Höhe von 35 € ist sodann die Folge. In einem bekannten Fall wurde immerhin noch ein Abstand von 262 cm zur anderen Seite festgestellt.

Unübersichtlich wird es dann, wenn der fließende Verkehr nicht mehr einschätzen kann, ob der Verkehrsraum vor dem geparkten Fahrzeug frei ist. Das gilt beispielsweise für starke Gefälle oder Straßenkuppen. Nur, dass zum Zeitpunkt der Verwarnung die dahinterliegende Straße immer noch eine Baustelle war.

Die Anwohner in diesem Gebiet sind nach Ansicht der CDU Horrem bereits durch die Baustelle genug gestraft und sollten sich darauf freuen können, bald eine neue Straße nutzen zu können. Angesichts der gegebenen Situation ist es unverhältnismäßig, die Anwohner noch mit „Knöllchen“ zu verwarren. „Bürgerfreundliche Verwaltung sollte hier einmal ein fünf gerade sein lassen,“ so Pascal Kühnl.